

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Preis: 50 Cent | Nr. 219 | April 2012

Wir wünschen allen Einwohnern der Gemeinde ein frohes Osterfest



Erst wird sich der neue Großkreis nicht positiv auf die Gemeindefinanzen auswirken. Die Kreisumlage sollte zwar geringer werden, hatte Landrat Christiansen bei seinem Besuch in Banzkow zugesagt, doch inzwischen ist klar, dass wir und alle anderen Kommunen aus dem Altkreis Parchims Altschulden bezahlen müssen.

Ob sich in diesem Jahr endlich ein Storchenpärchen auf diesem Nest niederlässt? Seit nunmehr 10 Jahren wird in den Wiesen im Kleinen Moor das Nest mit Hingabe vorbereitet, werden nun die Storchenliebhaber in diesem Frühjahr für ihre Ausdauer belohnt? ----->



Die freilaufenden Hühner auf dem Gelände der Farm.



Ostereier von glücklichen Hühnern

In der Legehennenfarm der Gutshof-Ei Banzkow GmbH in Hasenhäge werden im Jahr mehr als acht Millionen Eier produziert. Während das Jahr über vor allem braune Eier gefragt sind, ist das beliebteste rohe Osterei weißschalig.

An die alte KIM-Anlage, die schon zu DDR-Zeiten Eier für Westberlin nach Weststandard produziert hat, erinnert eigentlich nur noch der Standort. Batteriekäfige gibt es dort nicht mehr. Die sind auch nicht mehr erlaubt. Deshalb musste die Farm in den vergangenen Jahren umgerüstet werden. In sechs Ställen mit modernstem Standard läuft die Produktion bereits - vier für Hühner in Bodenhaltung, zwei für Hennen mit Auslauf ins Freie. Fünf Ställe sind noch nicht umgebaut. Das werde aber schrittweise geschehen, sagte Produktionsleiter Dr. Bernd Habe. Auf der Farm werden 30.000 Legehennen gehalten, soviel wie vor dem Umbau.

Erst seit kurzem ist das etwa 50 ha große Farm-Gelände komplett eingezäunt. Eigentlich soll-

te das schon früher passieren, doch der Firma wurden Pfähle gestohlen. Erst waren 24 der etwa drei Meter langen Metallpfähle vom Gelände verschwunden. Dann gruben die Diebe zwölf frisch einbetonierte Pfosten ausgerechnet in der Nacht aus, bevor dann der Zaun gezogen werden sollte. Die Grünflächen werden für die Freiland-Hühner gebraucht - 4 qm pro Tier sind vorgeschrieben. Es gibt speziell gezüchtete Hennen, die gut weidegänglich sind, versichert Dr. Habe, denn normalerweise traut sich kein Huhn weit weg vom Stall. Die bisherigen Investitionen sind beträchtlich. Laut Brancheninformation verteuert ein Stallneubau die Produktion um ca. 1,5 Cent/Ei. Mit einer Kameraanlage soll künftig Dieben das Handwerk gelegt werden. LK

Eier-Frau Drobel hat längst die Osterdekoration rausgeholt.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner der Gemeinde Banzkow,

am 22. März beschloss die Gemeindevertretung Banzkow ihren Haushalt für dieses Jahr sowie das Haushaltssicherungskonzept. Darin sind Maßnahmen festgelegt, die für die weitere finanzielle Handlungsfähigkeit und kommunale Eigenständigkeit unserer Gemeinde zwingend notwendig wurden und bindend sind, auch über das Jahr 2012 hinaus. Nicht nur auf der Einwohnerversammlung in Goldenstädt (darüber habe ich im vergangenen Lewitzkurier berichtet), sondern auch in den folgenden Veranstaltungen in Mirow und Banzkow am 1. und 8. März wurde deutlich, wir alle wollen unsere hohe Lebensqualität erhalten. Unsere Gemeinde ist lebendig, weil sie eine Schule, eine Turnhalle, das Störtal, Gemeindehäuser und vieles mehr hat. Immer wieder wurde das in der Diskussion deutlich. Etwas enttäuscht war ich über die geringe Beteiligung unserer Einwohner an der Veranstaltung in Banzkow! Vielleicht war der Termin am 8. März unglücklich gewählt, aber da wir als Gemeindevertretung unbedingt Ende des Monats einen Haushalt für dieses Jahr haben wollten, ging es organisatorisch nicht anders. Auf jeden Fall wollen wir an der begonnenen Praxis festhalten,

den Kontakt zu Ihnen über Einwohnerversammlungen vor Ort weiter zu vertiefen. Gestärkt in der Einstellung und im Wissen um die große Verantwortung für die Gemeinde hatte der Hauptausschuss am 15. März empfehlende Beschlussvorlagen für die Gemeindevertreterversammlung am 22. März erarbeitet. Diese beinhalten vor allem Maßnahmen, die den Finanzhaushalt der Gemeinde verbessern und so den Fehlbetrag im Haushalt verringern. Nach angespannt geführter Diskussion empfahl der Hauptausschuss der Gemeindevertretung, u.a. die Hebesätze für die Realsteuern und die Nutzungsgebühren für die Turnhalle zu erhöhen. Ab August werden wir die Gebühren weiter staffeln und sie für auswärtige Vereine und sonstige Nutzer stärker anheben als für Vereine aus der Gemeinde. Auch andere Entscheidungen, wie z.B. die Verringerung der Gelder für das "Störtal", waren notwendig, um unseren Finanzhaushalt weitgehend auszugleichen und damit die Voraussetzung zu schaffen, dass er von der Kommunalaufsicht des Landkreises genehmigt wird. Damit haben wir zunächst den Auftrag erfüllt, den Sie uns in den drei Einwohnerversammlungen erteilt haben, nämlich eigenständig handlungsfähig zu bleiben, ohne auf geschaffene Werte zu verzichten. Allerdings wird jetzt für

Sie die schlechter gewordene Finanzausstattung unserer Gemeinde - wie in vielen anderen Kommunen auch - im eigenen Geldbeutel spürbar.

Liebe Einwohner, die Mirower und die Regionalschule Banzkow waren in diesem Jahr besonders fix. Sie haben schon am 24. März ihren Frühjahrsputz durchgeführt. In Banzkow, Goldenstädt und Jamel rechne ich am 31. März auch mit vielen Helfern. Grundlegend ist sicherlich der Frühjahrsputz vor der eigenen Tür bis hin zur Straßenkante. Aber mir liegt ein weiteres Projekt besonders am Herzen. Es geht um das Neddelrad, ganz speziell um den Wiesenblick. Dort sind Pflege und Instandsetzungsarbeiten dringend vonnöten. Material wie Holz und Nägel werden bereitgestellt. Handwerkszeug wie Hammer, Spaten, Harken müsste jeder mitbringen. Unsere Bauausschussmitglieder Herr Hellriegel und Herr Beth werden die Arbeiten koordinieren. Auch unsere Beete an den Dorfeingängen benötigen wieder unsere Aufmerksamkeit. Ein Appell an dieser Stelle auch an unsere Hundebesitzer: Wenn Sie diesen Tag nutzen würden, ihre beliebten Gassierunden von Hundehaufen zu befreien, dann wäre das ein guter Beitrag für unser aller Wohlbefinden. Die Goldenstädter haben sich

ihre Schwerpunkte für den Frühjahrsputz bereits gesucht: Zum einen wollen sie rund ums Gemeindezentrum und im Naturlabyrinth klar Schiff machen. Zum anderen soll der Weg hinter dem Forsthaus bis hin zur Brücke ausgebessert werden. Ich hoffe auf gutes Wetter und eine rege Beteiligung.

Möglicherweise wird der eine oder andere jetzt sagen: Die Gemeinde trifft auf der einen Seite unpopuläre Entscheidungen zur Haushaltssicherung, die uns alle im Portemonnaie treffen, und auf der anderen Seite will sie uneigennützig Hilfe bei der Dorfgestaltung einwerben. Für mich ist das nur scheinbar ein Widerspruch. Wenn das Geld knapper wird, müssen wir mehr freiwillig leisten, um unseren Standard zu erhalten. Eigentum verpflichtet nun mal. Und unser Eigentümerbewusstsein darf nicht am eigenen Gartenzaun enden! Die materiellen und immateriellen Werte dieser Gemeinde gehören uns allen. Es geht nicht darum, dass der eine dem anderen einen Gefallen tut. Nein, am Ende tu ich mir selbst einen Gefallen, wenn ich mich für unsere Gemeinschaft engagiere.

In diesem Sinne rechne ich mit Ihnen, auch beim Frühjahrsputz.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

Frühjahrsputz in Mirow

Die Sonne warf bereits ihre Schatten voraus, also höchste Zeit für den Frühjahrsputz am vergangenen Wochenende in Mirow. Gute Erfahrungen für eine hohe Beteiligung machte die Sprüttendörpschaft bereits im Oktober beim Herbstputz, weil jeder Haushalt einen Flyer im Postkasten hatte. Das wiederholte sich auch für den Frühjahrsputz. Über 40 fleißige Mirower trafen sich morgens am Feuerwehrhaus und verteilten sich dann: am Kohagenplatz, beim Rhodedendronbeet, auf dem Dorfplatz, an der Bushaltestelle, am Schaukasten und am Pumpwerk. Die großen Äste und der Abfallhaufen auf dem Friedhof wurden ebenfalls beseitigt. Eine Neu-Mirowerin machte sich mit ihren Kindern und zusammen mit Gerhard Bardon gleich an die Arbeit, die



Friedhofsmauer, die an einigen Stellen eingefallen war, wieder aufzubauen.

Einige konnten es wirklich nicht mehr mit ansehen, dass auf dem Gehweg vor einem Grundstück über Jahre vermodertes Laub lag, oder war es vielleicht schon guter Mutterboden? So setzten sie Harke und Schaufel an. Über den Abtransport braucht sich Mirow keine Sorgen zu machen, verfügt doch das Dorf über einen großen "Fuhrpark". Peter Scheuermann mit seinem Multicar, auch ganz liebevoll Monika genannt, sah man zusammen mit Hartmut Voß mit seinem Belarus den ganzen Vormittag durch Mirow fahren. Auch der mobile Versorgungstrupp musste sich sputen, alle Helfer mit Getränken zu versorgen. Traditionell gab es dann um 12.00 Uhr Erbsensuppe. Diesmal nicht mit Knacker, sondern mit gesponserten Würstchen von Dieter und Karin

Kröger. "Das ist unser Einstand in Mirow", meinten sie. Der stationäre Versorgungstrupp in der Feuerwehr hatte alle Hände voll zu tun. Ganz neue Gesichter gab es auch. Zwei Familien, die vor kurzem nach Mirow gezogen sind, waren sehr begeistert über den Zusammenhalt unseres Dorfes. Steffen Franz, der gerade Vater geworden ist und voller Stolz erzählte, dass sein kleiner Fiete ein Mirower Kind ist, stieß zum Schluss mit jedem bei einem Glas Sekt an.

Sabine Vofß

Zur Erinnerung- Frühjahrsputz: Sa., 31. März - 9.00 Uhr Banzkow: Wiesenblick im Neddelrad, Feuerwehr, Blumenbeet Friseur Anne 14.00 Uhr - Goldenstädt: Gemeindezentrum, Naturlabyrinth/ Jamel: Weg zum Forsthof

Ausstellungseröffnung im Störtal

Seit dem 4. März ist im Störtal eine neue Ausstellung zu sehen. Sie trägt den Titel "Bilder in Acryl, Öl und Aquarell". Zur Eröffnung stellten Gebrauchsgraphikerin Ines Höfs und Holzgestalter Ingo Kallweit einige ihrer Arbeiten aus. Drei beteiligte Banzkowerinnen stellen auch am 1. April ab 10.00 Uhr auf der 8. Hobbyausstellung im Störtal aus. Sie malen alle in ihrer Freizeit. Von ihnen wollte LewitzKurier etwas über ihren Weg zur Malerei wissen.



Die bemalten Ostereier von Ines Höfs sind ein schöner Blickfang.

Waltraut Salewski zeigt farbintensive gespachtelte Acryl-Bilder, auch Tisch- und Glückwunschkarten sowie Lesezeichen.

"Als ich vor sechs Jahren in den Vorruhestand ging, habe ich nach einem Hobby gesucht und angefangen, ganz naturalistisch Bilder zu malen. Bei Ellen Bähr habe ich am Malzirkel teilgenommen. Durch meinen kleinen Enkel bin ich auf die Spachteltechnik gekommen. Wenn er gemalt hat, blieb immer noch Farbe auf der Palette übrig, die ich auf dem Papier dann verteilt habe. Ich war ganz überrascht, als ich auf diesen spontan entstandenen Bildern etwas erkennen konnte - einen Vogel, ei-

nen Mädchenkopf. Diese Acryl-Spachtel-Technik betreibe ich seit 2009 intensiver. Sie eignet sich aber nur für kleine Bilder, deshalb Tischkarten und Lesezeichen."

Erika Kerwat-Pernitz hat einen individuell gestalteten Kalender und etliche Bilder in verschiedenen Techniken ausgestellt. "Bevor ich Rentnerin wurde, habe ich an der Schule in Banzkow ausschließlich Musikunterricht gegeben. Aber ich wollte mich den ganzen Tag nicht nur mit Musik beschäftigen und habe deshalb im Jahr 2000 einen Malkurs bei Ellen Bähr und später weitere an der Volkshochschule besucht. Ich habe mit



Ingo Kallweit gibt ab Mai im Störtal einen Holzbearbeitungskurs.

Aquarell begonnen, das hat mir großen Spaß gemacht. Wenn man mit Wasserfarben arbeitet, weiß man im Vorfeld nie, was am Ende entsteht. Ganz anders bei Acryl und auch bei Öl. Im vergangenen Jahr habe ich erst mit der Ölmalerei begonnen. Das ist sehr aufwendig, weil die Bilder bis zu einem Jahr brauchen, bis sie getrocknet sind."

Dr. Ursula Sell ist sehr vielseitig. Sie hat neben Bildern auch Schmuck und Filzarbeiten mitgebracht.

"In der Schulzeit hatte ich einen sehr guten Kunstlehrer. Ich habe damals schon gern gemalt. Während des Studiums und in meinem Berufsleben hatte ich

dafür keine Zeit. Erst als ich Rentnerin wurde, habe ich wieder versucht, etwas zu machen, Aquarelle. Es wurden immer mehr. Als dann ein Malkurs ausgebucht war und ich auf Schmuckgestaltung umgelenkt wurde, blieb ich dabei hängen. Und in diesem Kurs lernte ich eine Filzgestalterin kennen, die auch im Störtal Filzkurse anbietet. Das hat mir so gut gefallen, dass ich zu Hause gleich weitergemacht habe. Ich würde auch gern noch Töpfern lernen. Jetzt habe ich mich schon für den Kurs Holzgestaltung bei Herrn Kallweit angemeldet."

LK



Neue Poststelle eröffnet

Seit Dienstag, dem 27. März, befindet sich die Poststelle wieder im Banzkower Konsum. Am Sonnabend hatte Eckhard Junewitz in der "Feierwehr" die letzten Briefe und Pakete angenommen und schon zwei Tage später hatte die Leiterin des Konsums, Martina Sperling, mit ihren Mitarbeitern den neuen Postschalter eingerichtet. Die Öffnungszeiten entsprechen denen des Konsums. D. h. von Montag bis Sonnabend können dort Postdienstleistungen aller Art abgewickelt werden. Frau Siebert von der Deutschen Post arbeitete Frau Sperling und ihre Belegschaft in das neue Aufgabengebiet ein.

Die Gemeinde in Zahlen: In den vergangenen fünf Jahren sind die Einnahmen aus den Grundsteuern in der Gemeinde Banzkow ziemlich stabil geblieben. Für landwirtschaftliche Flächen (Grundsteuer A) flossen bis 2011 jährlich rund **22.000 Euro** in die Gemeindekasse. Die Grundsteuer stieg in dieser Zeit um rund **8.000 Euro**. Die Hauseigentümer zahlten im Jahr 2006 **173.000 Euro** und 2011 **181.000 Euro**. Die durchschnittliche jährliche Grundsteuer B betrug bisher ca. **156 Euro** je Objekt. Mit Erhöhung des Hebesatzes auf **390 %** steigt diese um rund **40 Euro** auf **196 Euro**. Die Einnahmen aus der Hundesteuer haben sich nach der Anhebung im vergangenen Jahr auf gut **15.000 Euro** fast verdoppelt. (Informationen aus der Kämmerei)

Italiener im Lewitz-Bistro

Mitte März hat Hans-Hermann Pinnow die Kochjacke endgültig an den Nagel gehängt und neue Weichen für die Zukunft des Lewitz-Bistros gestellt.



Hans-Hermann Pinnow vor dem Kamin im Lewitz-Bistro.



Fürs Foto hat er die Kochjacke an den berühmten "Nagel" gehängt.

"Das Lewitz-Bistro ist mein Lebenswerk", hatte Hans-Hermann Pinnow in der Dezemberausgabe des LewitzKuriers 2010 bekannt. Und er wollte das Restaurant solange weiterführen, solange er es könne. Aus gesundheitlichen Gründen hatte der 68-jährige die Öffnungszeiten seit geraumer Zeit bereits reduzieren müssen und über die Aufgabe des Restaurants nachgedacht. Seine Enkelin Doreen hat zwar schon hinter dem Tresen gestanden und zweimal beim "e-on-Kochwettbewerb" mitgemacht, aber die 13-jährige ist noch zu jung für die Nachfolge. Glückliche Umstände führten ihm jetzt einen Pächter zu, der zu Saisonbeginn neu starten möchte, so dass nun innerhalb weniger Wochen der Betreiber wechselt.

Hans-Hermann Pinnow ist leidenschaftlicher Koch. Schon als Kind ging er seiner Mutter am Herd zur Hand, wenn Vater und die beiden großen Brüder aufs Feld führen. Doch berufsmäßig hatte er mit der Kochmütze

zunächst nichts am Hut. Hätten die Behörden dem Elektromeister 1988 nicht die Konzession verweigert, dann hätte es das Lewitz-Bistro nie gegeben, sagt er heute. Aus gesundheitlichen Gründen untersagten ihm Ärzte Ende der 1980er Jahre eine weitere Arbeit als technischer Leiter in der Tierproduktion. Seinen Wunsch, eine Elektrofirma zu gründen, lehnte der Rat des Kreises ab, bot ihm aber an, einen Getränkeiosk in Banzkow zu betreiben. So wurde er Einzelhändler und stieg in die Fußstapfen des Vaters, der früher in der Bäuerlichen Handelsgenossenschaft (BHG) in Banzkow gearbeitet hatte.

Sein Kiosk sollte ein Prunkstück werden. Während Hauseigentümern Klinker für Schornsteinköpfe fehlten, vermauerte sie der Jungunternehmer 1988 in seine künftige Existenz. Ein zeitweiliger Baustopp war die Folge, bis auffiel, dass der Klinkerkiosk gut zur Mühle passte. Bald nach der Eröffnung am 1. Juni 1989 kam die Wende. Bis dahin standen die

Kunden mit ihren leeren Bierkästen an den Wochenenden und abends Schlange bis runter zur Kurve. Die Schweriner Brauerei sei bis zu viermal in der Woche gekommen. Seine Schwiegermutter schlug dann für die Fahrer Spiegeleier in die Pfanne, das zog. Mit seinem Wartburg samt Anhänger holte der rührige Gastronom den Schnaps direkt von den Brennerien in Ludwigslust und Güstrow. Manchmal hatte er unterwegs schon die Hälfte der Fuhre verkauft, immer gleich ganze Stiegen. Doch mit der Wende wollte niemand mehr solche Raritäten wie Bockwurst im Glas haben, und es dauerte eine Weile, bis das einheimische Bier wieder schmeckte. Noch vor der Währungsunion im Sommer 1990 stieg Hans-Hermann Pinnow für sechs Jahre bei einer Eis- und Tiefkühlkostfirma ein als Verkaufsleiter für Mecklenburg-Vorpommern. Bald begann er, sein eigenes Unternehmen zu erweitern. Erst kamen Wintergarten, Terrasse und Parkplatz

hinzu, später folgten das Kaminzimmer und der Ausbau der Küche. Seit 1996 stand der Chef persönlich am Herd. Aus einem kleinen Imbissangebot wurde nach und nach eine umfangreiche Karte. Die Lotto-Annahmestelle und der Kiosk, der seit seiner Eröffnung 1989 nicht einen einzigen Tag geschlossen hatte, werden eingestellt. Die Pension führen Pinnows weiter. Ab Ostern wird das Lewitz-Bistro dann "Ciao Italia" heißen. Der Pächter ist der Gründer der Villa Romantica in Plate, Massimo Elgandi. Er will das Restaurant im italienischen Stil umbauen. Massimo, wie ihn viele Banzkower vertraut nennen, freut sich, dass er zurück ist in der Region, wo er viele nette Leute kennt. Hans-Hermann Pinnow ist froh, einen Nachfolger gefunden zu haben, der außerdem noch ein neues Flair nach Banzkow bringt und auch seinen Rat schätzt. "Die graue Eminenz will ich gern bleiben – solange ich kann und solange man mich will." LK

Sieben Jahre Gesangsgruppe "Wir singen mit der Kartoffelmaus"

Am 5. März beging unsere Gesangsgruppe, die sich 14-täglich in der Feierwehr trifft, ihren 7. Geburtstag. Alle Mitglieder unserer Gruppe bereiteten den Gesangsabend mit Speisen und anderen Leckereien zu Hause vor. Unsere Helga gestaltete die "Feierwehr" wie immer sehr ansprechend. Herzlichen Dank! Helga Junewitz hat wesentlichen

Anteil daran, dass wir seit Bestehen der Gesangsgruppe immer eine anspruchsvolle Räumlichkeit zur Verfügung hatten. Dafür nochmals DANKE - DANKE - DANKE!!!

Zum Ende der "Feierwehr" können wir ein positives Resümee ziehen: Vor sieben Jahren begannen wir mit acht Interessenten zu singen. Dann hatten

wir kontinuierlich Zulauf auf 18 bis 20 Sängerinnen und Sänger. Zurzeit treffen wir uns mit 22 Frauen und Männern aus unserem Amtsbereich 14-täglich, montags, mit heller Freude am Gesang und auch am gemeinsamen Zusammensein.

Nach einer kleinen Pause können wir uns auch in Zukunft im Café zum gemeinsamen Singen

treffen. Das hat uns Familie Bliemel, das sind die neuen Bewirtschafter, in einem netten Gespräch zugesichert. Wir freuen uns schon sehr auf unseren nächsten Singabend am 30. April, dann im neu gestalteten Café.

Im Auftrag der Gesangsgruppe - Karl-Friedrich Böthfuer

Stimmungsvolle Frauentagsfeiern im Störtal



Die sehr quirligen "Neddelradspatzen" am Nachmittag ...und das ebenfalls sehr quirlige Tanzpaar Sandra Mau und Marcus Zeckert am Abend.

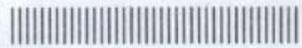
Zunächst erfreuten die Mitarbeiterinnen im Störtal am Nachmittag die Seniorinnen mit einem schönen Programm, beginnend mit den "Neddelradspatzen", gefolgt von einem singenden und musizierenden Schornsteinfeger, der zum Mitsingen und Schunkeln anregte und auch die Lachmuskeln strapazierte. Bei Kaffee und leckerem selbstgebackenen Kuchen plauderten die Damen nett und ungezwungen in gemütlicher Runde. Das Banzkower Blasorchester sorgte für die musikalische Umrahmung, und

wer Lust und Laune hatte, konnte diesmal sogar eine halbe Stunde länger das Tanzbein schwingen. Am Abend ging es dann schwungvoll weiter mit dem Tanzpaar Marcus Zeckert und seiner Partnerin Sandra Mau. Sie stellten Lateinamerikanische Tänze vor. Gleich im Anschluss an ihre wunderbare Tanzdarbietung gelang es dem Tanzlehrer, fast alle Damen aufs Parkett zu locken und seinen Schritten zu folgen. Der Höhepunkt des Abends "Cuba the Show" war ein echter Genuss mit Schmunzel- und Überraschungseffekt. Die

Überraschungsshow der "3 Tenöre" zu später Stunde wurde von allen Frauen mit großer Begeisterung aufgenommen, da jeden Moment damit zu rechnen war, dass einer der Herren aus den "Latschen" kippt. Gute Laune versprühte auch das Motto des Abends: "Von Banzkow in die weite Welt". Damit wollten wir unsere "Lewitz-Information" unterstützen. Fanny Wiesecke bot auf jedem Tisch eine Reise in ein anderes Land an. Passend dazu hatten wir den Saal mit Globusballons, Weltkarten, Flugzeuge, Schiffchen usw. dekoriert

und eine "Poolbar" eingerichtet. Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung bei den Vorbereitungen sagen wir Annelie Karwowski, Christiane Beth und Birgit Krause. Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei unserem Moderator, Jens Huber vom Drachenbootverein. Bereits zum zweiten Mal führte er mit Charme und Humor durch den Abend.

Kerstin Gärber-Loheit



Einer alten Tradition folgend...



...hat der Heimatverein Goldenstädt/Jamel e.V. auf Wunsch vieler Goldenstädterinnen und Jamelerinnen die diesjährige Frauentagsfeier am 11. März wieder in Goldenstädt organisiert.

Nach dem großen Erfolg und Zuspruch im vergangenen Jahr fanden sich diesmal wieder sehr viele Frauen aller Altersgruppen, auch neue Goldenstädterinnen zu einem gemütlichen Nachmittag im Gemeindezentrum zusammen. Um diese Feier locker und ent-

spannt anzufangen, gab es zur Begrüßung ein Glas Sekt. Selbstverständlich folgte danach der Kaffee zum selbstgebackenen leckeren Kuchen. Verwöhnt haben uns Martin Rothe, Nils Stockfisch, Andreas Mönch und Daniel Zander. Sie brachten uns die Getränke, machten im An-

schluss den Abwasch und alles wieder sauber. Im Namen aller Frauen ein großes DANKE-SCHÖN an diese Herren. Da sich die Frauen im Dorf nicht mehr allzu häufig treffen, haben wir selbstverständlich viel erzählt. Unser diesjährige Überraschungsgast - der Bauchredner Eddy Steinfatt - brachte uns mit seinem Programm zum "Tränenlachen". Im Anschluss schwangen viele von uns das Tanzbein, damit das frische "Hüftgold" vom leckeren Kuchen keine Chance hatte, anzusetzen. Die Zeit verging viel zu schnell

und der Wunsch, diese Tradition beizubehalten, wurde vielfach geäußert. Für mich ein Dank von allen Anwesenden, dass sich diese Mühe und der Aufwand wieder gelohnt haben. Den DANK gebe ich an ALLE zurück, die mit Lust und Laune dabei waren, die den vorzüglichen Kuchen gebacken und mich bei der Organisation unterstützt hatten und die dazu beigetragen haben, dass es auch in diesem Jahr wieder eine gelungene Feier war.

Katrin Mönch

"Vögel des Glücks" in der Lewitz

Längst hat der Frühling in unseren Gärten Einzug gehalten. Aber noch deutlicher spüren wir den vertriebenen Winter in der Lewitz. Im europäischen Vogelschutzgebiet wird jetzt millionenfach Hochzeit gehalten.

Längst haben sich unsere Sommergäste von ihren südlichen Überwinterungsplätzen zu uns auf den Weg gemacht. Die ersten Langstreckenflieger haben bereits Quartier gemacht. Die Kiebitze haben es immer besonders eilig. Aber auch die ersten Kraniche haben sich in diesem Jahr außergewöhnlich zeitig in der Lewitz niedergelassen. In keilförmigen Formationen und

in großen Scharen kommen sie aus ihren Überwinterungsgebieten in Afrika, Spanien und Frankreich zu uns, um hier zu brüten und ihre Jungen aufzuziehen. Kraniche gehören zu den größten Schreitvögeln in Europa. Die Bodenbrüter bevorzugen Feuchtgebiete wie die Lewitz, in denen sie ihre Nester am liebsten auf kleinen Inseln im Wasser bauen, wo sie vor Füchsen

geschützt sind. Die "Vögel des Glücks", wie die Kraniche gern genannt werden, sind für ihre imposanten Balztänze und ihr lautes Trompeten bekannt. Aber auch im Flug sind sie leicht zu erkennen. Ihre Beine sind deutlich länger als die Schwanzfedern. Bei der Brut sollten die Vögel möglichst nicht gestört werden. Sie reagieren darauf sehr empfindlich und brechen die

Brut schnell ab. Deshalb gelten ihre Horste als Schutzzonen, in denen vom 1. März bis 31. Mai Ruhe herrschen muss. D. h., forst- und landwirtschaftliche Arbeiten sind in dieser Zeit in der Nähe der Horste tabu. *LK*

Anmerkung der Redaktion: In der nächsten Ausstellung im Störtlal werden Fotos aus der Lewitz zu sehen sein.

Traditionelle Berufsmesse an der Regionalen Schule Banzkow



Viele Schüler und Eltern nutzten die Gelegenheit, sich über die verschiedensten beruflichen Chancen zu informieren.

Unter dem Motto "Wir starten durch" waren am 1. März wieder alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 mit ihren Eltern eingeladen, sich über Ausbildungsberufe und deren Zugangsvoraussetzungen, Möglichkeiten des weiteren Lernens an Fachgymnasien und über Praktikumsplätze zu informieren. Dazu folgten unserer Einladung Vertreter zahlreicher Firmen, der Handwerkskammer und der IHK, beruflicher Schulen, der Bundeswehr, der Landespolizei und überbetrieblicher Ausbildungseinrichtungen sowie der Agentur für Arbeit. Sie kamen mit einem Messestand in die Schule und boten sowohl den Jugendlichen, die sich bereits im Bewerbungsverfahren befinden, als auch denjenigen, die sich langfristig orientieren wollten, vor

Ort eine fachgerechte Beratung zu allen Fragen rund um die berufliche Ausbildung. Als Gäste durften wir außerdem Kolleginnen unserer Tandemschule aus Blankenfelde/Marlow in Brandenburg begrüßen, mit denen wir im überregionalen Netzwerk der Ganztagschulen zusammenarbeiten. Wir konnten Erfahrungen auf dem Gebiet der Berufsorientierung austauschen, die wir für die weitere Entwicklung unseres Konzeptes nutzen werden. Die Teilnahme unserer Gäste an einer innerschulischen Weiterbildung zur Nutzung von Computerprogrammen im Unterricht unterschiedlicher Fächer rundete die Schulhospitation ab.

B. Kalkstein - Schulleiterin

Goldenstädter "Dorsch-Könige" zogen positive Bilanz

Am letzten Februarsonntag trafen sich die Mitglieder des Angelvereins "Zur Lewitz" e.V. Goldenstädt zu ihrer Jahreshauptversammlung.

Mit 70 Mitgliedern ist der Verein ein recht großer - und ein erfolgreicher dazu. Zum zweiten Mal in Folge haben die Goldenstädter Angler den "Dorschkönig"-Pokal der Vereine Pekatel, Banzkow und Goldenstädt gewonnen. Ziel ist es, ihn auch in diesem Jahr zu verteidigen. Dafür werden sieben Vereinsangler gebraucht. Wenn sie das schaffen, bleibt der Pokal für immer in Goldenstädt. Am 20. Mai wird der Wettkampf ausgetragen. Das Vereinsleben begann im vergangenen Jahr im März mit dem

Frühjahrsputz. Die Umgebung des Vereinsgewässers und der anliegenden Gräben wurde gereinigt und die Zuwegungen ausgeschnitten. Vor allem wurden die Angelstellen am Vereinsteich für die verschiedenen Veranstaltungen freigelegt wie das Anangeln am 1. Mai und das Familienangeln im Juli. Erstmals trafen sich die Angler mit den Banzkower Angelfreunden an ihrem Vereinsgewässer. Jeweils zehn Mitglieder angelten um einen Wanderpokal, der in Goldenstädt blieb. Diese Veranstaltung soll zur Tradition und

damit zum festen Bestandteil im Terminplan beider Vereine werden, sagte Vorsitzender Jan Wohlgemuth. Nach dem Abangeln Anfang Oktober klang das Jahr nicht mit einem Weihnachtspreisskat aus, sondern mit einem stimmungsvollen Anglerball in der ehemaligen Gaststätte "Lewitzborn" in Jamel, organisiert von Kathrin Pinnow, Silvio Thomas und Heinz Thomsen. Ihnen dankte Jan Wohlgemuth ganz besonders. Glückwunsch auch an Uwe Behrens, der sowohl das An- als auch das Abangeln 2011 gewonnen hat.

Hier einige Termine zum Vormerken für die diesjährige Saison: 6. Mai Anangeln, 13. Mai Gemeinschaftsangeln mit dem Banzkower Verein, 2. September Familienangeln, 15. Dezember Weihnachtsskat mit Beitragskassierung 2013.

Nach ihrer Jahreshauptversammlung sind die Goldenstädter Angler inzwischen in die neue Saison gestartet - am 24. März mit dem Frühjahrsputz. *LK*



+++ VORMERKEN +++

FRÜHJAHRSPUTZ

Sa., 31. März - 9.00 Uhr Banzkow: Wiesenblick im Neddellrad, Feuerwehr, Verkehrsinsel/Blumenbeet Höhe Friseur Anne
14.00 Uhr - Goldenstädt: Gemeindezentrum, Naturlabyrinth/ Jamel: Weg zum Forsthof

ANANGELN der Anglervereinigung Störtal e. V. in Banzkow Am 1. April von 8.00 bis ca. 11.00 Uhr beginnen auf dem Gelände des Anglervereins die diesjährigen sportlichen Aktivitäten des ASV Banzkow. Natürlich sind auch Gäste mit gültiger Angelberechtigung gern gesehen. Für das leibliche Wohl sind Bockwurst und Getränke käuflich zu erwerben.
Eckard Hadler

OSTERFEUER 2012

Das Osterfeuer am Ostersonnabend ist in Banzkow zu einer Tradition geworden. Seit 1991 treffen sich hier Groß und Klein in geselliger Runde. Wenn auch der Ursprung des Osterfeuers dem einen oder anderen nicht so gegenwärtig sein mag, so soll es uns dennoch die Möglichkeit geben, uns zu treffen, uns auszutauschen, dem Alltag zu entfliehen, Freunde wieder zu sehen, uns zu entspannen.

Die Freiwillige Feuerwehr Banzkow und der Spritzenverein Banzkow laden sich, diese Feier am 7. April ab 19.00 Uhr auf dem alten Sportplatz ausrichten zu können.

Wir bereiten das Osterfeuer vor (Stapeln, Wälzen, zum Schutz der Kleintiere, entzünden des Feuers, überwachen incl. Nachtwache). Bei musikalischem Hintergrund und dem traditionellen Feuer werden wir mit dem Feuerwehrtzelt, unserem Grill, dem Bierwagen und der Gulaschkanone dafür sorgen, dass bestmögliche Bedingungen vorhanden sind. Wir laden alle Banzkower und Freunde recht herzlich ein!

Gern weisen wir an dieser Stelle auch darauf hin, dass die Freiwillige Feuerwehr in diesem Jahr 80 Jahre alt wird und wir am 2. und 3. Juni unsere Jubiläumsfeier begehen werden. Wir laden an dieser Stelle bereits recht herzlich dazu ein!
Dr. Wolf-Dieter Krüger

Anmerkung der Redaktion: In Mirow wird das Osterfeuer bereits am Gründonnerstag, den 5. April entzündet. Die Goldenstädter treffen sich wie die Banzkower am 7. April. Vor dem Osterfeuer am Gemeindezentrum wird es durch einen Gottesdienst eingeläutet.

MULTIMEDIAVORTRAG über die Lewitz

mit Ralf Ottmann in der Banzkower Kirche am 15. April - 15.00 Uhr Eintritt ist frei - um eine Spende für die Heizung der Kirche wird gebeten.

WISERÖFFNUNGSFAHRT mit Lewitz-Kieker "Albert"
Vogelkundliche Erlebnistour am 21. April - 9.00 Uhr ab Plate.

4. RADSTERNFAHRT durch die Lewitz

Es ist wieder soweit - es darf geradelt werden!
Wie bereits in den letzten Jahren bildet auch in diesem Jahr unsere Radsternfahrt durch die Lewitz traditionell den Auftakt in die Freiluftsaison. Ausgehend von fünf Startrichtungen werden am Sonntag, den 29. April wieder einige hundert Radfahrer in die Pedale treten. Auf ihrem Weg werden Radler aus den auf der Strecke liegenden Dörfern dazu kommen, um dann im gemütlichen Tempo zum gemeinsamen Ziel, dem Jagdschloss Friedrichsmoor, zu fahren. Alle Radsterne werden von Tourbegleitern angeführt. An sehenswerten Punkten entlang der Strecken werden Zwischenstopps für Besichtigungen eingelegt. Am Jagdschloss Friedrichsmoor werden alle Aktiven zum gemeinsamen Picknick auf der Wiese eingeladen. Für das leibliche Wohl wird ausreichend gesorgt. Ein kleines musikalisches Programm, einige Service- und Informationsstände und ein interessantes Kinderprogramm werden für Abwechslung vom Radfahren sorgen.

Als Startpunkte sind Neustadt-Glewe, Parchim, Crivitz, Sukow und Rastow vorgesehen. Informationen zu den weiteren Sammelpunkten und genauen Abfahrzeiten finden Sie unter: "www.lewitz-landschaft.de" sowie über die LEWITZ-Information Banzkow Tel: 03861 302 97 72
Fanny Wieseke

4. Radsternfahrt durch die Lewitz

Starten Sie mit uns per Rad aus einem Ort der fünf Radsterne nach Friedrichsmoor!
Zwischenstopps an sehenswerten Punkten! Alle Strecken sind leicht fahrbar für alle auch nicht so sportlichen Radfahrer und Kinder!
TEILNAHME AUF EIGENES GEFAHR!

AMT BANSKOW
09:30 Uhr - Start: Rastow bei Hotelrestaurant Mitz
10:00 Uhr - Plate, Parkplatz Gaststätte "Sternling"
10:30 Uhr - Rastow, Dorfplatz
11:00 Uhr - Mirow, Ortsumgehung nach Goldenstädt
11:30 Uhr - Jamel, Gaststätte "Lewitz-Bau"

AMT CRIVITZ
10:30 Uhr - Crivitz, Bushaltestelle beim Kindergarten
11:00 Uhr - Gribben, Kreuzung Kirchstraße
11:30 Uhr - Tramm, Feuerwehr
11:45 Uhr - Bahrenkloster, Postschleuse

AMT LUDWIGSLAND
10:00 Uhr - Rastow, Ortszentrum
10:30 Uhr - Lucko, Bushaltestelle an der Kirche
11:00 Uhr - Libbesau/Ordnung, Dorfmehlfeld
11:30 Uhr - Mirow, Kirche
11:45 Uhr - Goldenstädt, Naturlabyrinth
12:00 Uhr - Jamel, Ortsumgehung

AMT PARCHIM UMLAND
09:00 Uhr - Parchim Bushaltestelle
09:30 Uhr - Damsch
09:45 Uhr - Ebenholz, Wirtschaftshof an der Straße zur Hohen Brücke

AMT NEUSTADT-GLEWE
08:30 Uhr - Neustadt-Glewe, Marktplatz
09:00 Uhr - Rastow, Gaststätte "1300 Hektar"
09:30 Uhr - Luckow, Feuerwehr

SONNTAG - 29. APRIL
Organisator: Amt Neustadt-Glewe und die Lewitz-Gemeinden - Infos: www.lewitz-landschaft.de

FLOHMARKTSAISON IN MIROW HAT BEGONNEN
Mit einigen neuen Anbietern und auch neuem Publikum sind Helga de Buhr und Irene Burmeister am letzten März-Sonntag in ihre neue OpenAir-Saison gestartet. Ihr Flohmarkt bietet Trödel aller Art - von Kunst und Krempel, über Bücher und Sportgeräte bis zu Geschirr und Pullovern. Ab fünf Cent können die Kunden fündig werden und sich nebenbei bei selbstgebackenem Kuchen stärken. Der Flohmarkt findet bis zum Oktober immer am letzten Sonntag des Monats in der Mirower Straße Unter den Linden 54 statt. Nächster Termin ist der 29. April von 10.00 bis 16.00 Uhr.

MIT DER WIESENBAND NACH BERLIN
Die Reisezeit hat begonnen und mit dem Frühlingserwachen steigt auch wieder die Reiselust. Im Monat Mai können Interessierte ein ganz besonderes Angebot nutzen. Am 29. Mai fährt die Wiesenband mit einem Bus nach Berlin. Neben Stadtrundfahrt und individuellem Einkaufsbummel ist ein Besuch im Friedrichsstadt-Palast vorgesehen: "Yma - zu schön, um wahr zu sein" - Preis: 75 Euro/Person (incl. Stadtrundfahrt, Mittagessen, Eintrittskarten Friedrichsstadt-Palast) Für den Friedrichsstadt-Palast sind Eintrittskarten reserviert, deshalb bitten wir um Anmeldung bis zum 12. April und zwar bei Axel Kammeier Ostsee Reisen GmbH Tel. 03841 30 33 194 bzw. 0172 171 44 55 oder bei Gudrun Schumann Tel. 03861 72 20. Bitte achten Sie unbedingt auf den Meldetermin und freuen Sie sich auf ein ganz besonderes Reiseerlebnis!
Die WiesenBand

Goldenstädter Sportverein mit neuer Spitze
Der VfB Goldstädt hat am 3. März einen neuen Vorstand gewählt, nachdem eine Verkleinerung von neun auf sechs Vorstandsmitglieder beschlossen war. Alter und neuer Vorsitzender ist Maik Kaiser. Ihm zur Seite stehen Maik Unger als 1. Stellvertreter, Madlen Brzezinski als Kassenwart, Jörg Böckmann als Verantwortlicher für die Nachwuchsförderung, Reiner Kluth zuständig für die Sparte Motorsport und Eventverantwortlicher Lutz Brüggemann. Der Verein setzt auch in der neuen Wahlperiode bis 2014 auf die beiden Sparten Fußball und Motorsport.

- * So., 1. April | 10.00 - 16.00 Uhr | **8. HOBBYMARKT** im Störtal
Imbiss, Getränke, Kaffee & Kuchen im Angebot - Eintritt: FREI
- * Mi., 11. April | 14.00 Uhr | **INFO beim KAFFEE** im Störtal Banzkow
Thema: "RUND UM DIE PFLEGE" mit Birgit Rütz vom "Lewitz
Pflegedienst" | Eintritt: 3 Euro inkl. Kaffee und Kuchen
- * Do., 12. April | 14.00 Uhr | **INFO beim KAFFEE** im FFw-Haus Mirow
FRÜHLINGSERWACHEN | Eintritt: 3 Euro inkl. Kaffee und Kuchen
- * Mi., 18. April | 14.00 Uhr | **KEGELN in PLATE** für Senioren/innen im
Störkrug Plate | Eintritt: 4 Euro
- * Do., 19. April | 19.00 Uhr | **41. KULINARISCHER FILMABEND** im
Störtal Banzkow | **MUSIKKULTURFILM** - Filmland: **USA** | Inklusive Essen
vom TrendHotel Banzkow sowie ein Getränk vom Störtal für 12,50 Euro.

Wir bitten um eine verbindliche Zusage bis um 12.00 Uhr am 19. April.

* Do., 26. April | **BACKTAG** im **DORFGEMEINSCHAFTSBACKHAUS** von
12.00 bis 18.00 Uhr. Verschiedene Brote* für je 2,50 Euro. Anmeldungen
bitte bis Dienstag, 24. April um 11.00 Uhr im Störtal - Banzkow

**KURSE: FIT for FUN | GITARRE | COUNTRY- und WESTERTANZ,
GESELLSCHAFTSTANZ | MALEN und ZEICHNEN | KÜNSTLERISCHE
HOLZBEARBEITUNG** (ab Mai)

VERMIETUNGEN: Wir bieten Räumlichkeiten zu privaten oder kommerziellen Zwecken für 10 bis 40 bzw. 50 bis 200 Personen. Ausstattung, Geschirr, Technik und Service nach Wunsch! Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten! Anmeldungen im Störtal unter Tel. **03861 300 818** Aktuelle Informationen: www.stoertal-banzkow.de



Projekttag im Störtal

Am 22. März war die Klasse 5c der Regionalen Schule Banzkow zum "Osterprojekt" im Störtal. Die Kinder bastelten unter fachgerechter Anleitung Blumenstecker und Kerzenhalter aus Holz fürs Osterfest. Zum Abschluss gab es frische Pizza aus dem Backofen. Auf dem Foto Bernd Monden (Backhausbetreuer vom Störtal) mit einigen Schülern, denen es offensichtlich sehr gut schmeckte.

Die Gemeindevertretung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen!

Geburtstage im April:

DREWS, Horst-Dieter
Banzkow, 02.04., 69 Jahre

FRICKE, Gisela
Banzkow, 02.04., 82 Jahre

HAUSCHULZ, Ingrid
Banzkow, 03.04., 65 Jahre

FRANZKE, Horst
Banzkow, 04.04., 79 Jahre

ZOTH, Ingrid
Banzkow, 04.04., 67 Jahre

DÜWEL, Ursula
Banzkow, 06.04., 64 Jahre

FENT, Irma
Banzkow, 06.04., 76 Jahre

SCHMERLING, Klaus
Banzkow, 06.04., 73 Jahre

SCHUMANN, Gudrun
Banzkow, 06.04., 69 Jahre

RAMM, Hans-Jürgen
Goldenstädt, 08.04., 71 Jahre

VICK, Klaus
Goldenstädt, 09.04., 72 Jahre

DR. KÖSLING, Lothar
Mirow, 11.04., 78 Jahre

FISCHER, Erhard
Banzkow, 12.04., 85 Jahre

GROTH, Ursula
Goldenstädt, 12.04., 65 Jahre

HOPP, Elfriede
Jamel, 13.04., 87 Jahre

KRETSCHMER, Edith
Banzkow, 13.04., 68 Jahre

MAINBERG, Doris
Banzkow, 13.04., 82 Jahre

DÜKER, Erwin
Mirow, 14.04., 76 Jahre

BERG, Maria
Banzkow, 15.04., 78 Jahre

GÄTCKE, Ursula
Banzkow, 17.04., 74 Jahre

SCHUMANN, Wolfgang
Banzkow, 17.04., 66 Jahre

ZAHN, Horst
Banzkow, 17.04., 72 Jahre

RATHSACK, Gisela
Banzkow, 18.04., 60 Jahre

DETMANN, Werner
Banzkow, 19.04., 76 Jahre

ZIERKE, Helene
Banzkow, 19.04., 85 Jahre

MUßBACH, Marie-Luise
Banzkow, 20.04., 61 Jahre

LEO, Irmgard
Banzkow, 21.04., 65 Jahre

MÖLLER, Elfriede
Jamel, 22.04., 81 Jahre

NÖRENBERG, Gudrun
Banzkow, 22.04., 60 Jahre

PIETRALCZYK, Lotte
Banzkow, 22.04., 88 Jahre

STROYNY, Margarete
Goldenstädt, 22.04., 60 Jahre

WALTHER, Horst
Banzkow, 22.04., 76 Jahre

JANS, Bertha
Banzkow, 23.04., 91 Jahre

LEO, Werner
Banzkow, 23.04., 75 Jahre

FRISKE, Alina
Mirow, 24.04., 63 Jahre

BENISCH, Gerhard
Mirow, 25.04., 69 Jahre

SCALISE, Marianne
Goldenstädt, 26.04., 71 Jahre

WILK, Ingrid
Mirow, 26.04., 73 Jahre

LÜBBE, Anni
Banzkow, 27.04., 83 Jahre

GRAU, Rita
Banzkow, 28.04., 71 Jahre

NIMZ, Elke
Banzkow, 28.04., 70 Jahre

ANHUT, Heidi
Banzkow, 29.04., 64 Jahre

BENISCH, Helga
Mirow, 29.04., 74 Jahre

BÖTEFÜR, Hilde
Jamel, 29.04., 75 Jahre

HOPP, Monika
Jamel, 30.04., 60 Jahre

PETER, Ina
Banzkow, 30.04., 83 Jahre